



muß es Ihnen kurz sagen. Nicht die Ehre, sondern die Belohnung Ihrer Rechtschaffenheit, Ihres patriotischen Eifers, Ihrer wahren Verdienste um das Vaterland, belebt uns zum Entzücken. Könnten wir bey einer so frohen Begehrtheit unempfindlich schweigen, oder die hefftigen Regungen der Freude in unsrer Brust ersticken, da wir alles empfinden, was Liebe und Ehrfurcht in einer kindlichen Brust erwecken kan?

Eine so ansehnliche Versammlung der größten und weisesten Männer, welche einem römischen Senate Ehre gemacht hätten, trägt Ihnen, durch ihre freywilligen Stimmen, einen Theil der Vorsorge für das Vaterland auf. Sie erblickt in Ihnen einen Vormund der Tugend, einen Beschützer des Rechts, und einen Vater der Bürger. Dieses ist nach meiner Meynung das Bild eines Landesältesten, wenn ich gleich die eigentlichen Farben nicht aufzutragen weiß, mit welchen es verschönert werden kan. Ich darf es nicht sagen, daß sich der wählende Adel in seiner Erwartung gewiß nicht hintergehet. Man möchte sonst ein Mißtrauen in das Urtheil eines Sohnes setzen. Ich überlasse dieses Urtheil Richtern, welche unpartheyischer sind. Sie werden das meinige nicht verdammen.

Nur eine Pflicht ist für mich übrig. Meine Hände müssen Ihnen ein Opfer bringen, das mir meine Schwestern und Brüder aufgetragen haben. Ich soll Ihnen die Ausdrücke des Vergnügens vorlegen, welches wir empfinden. Doch, es ist mir unmöglich, die wahre Größe solcher Empfindungen zu schildern,